

Gisela Freund und Ludwig Reisch (Hrsg.),

Sesselfelsgrötte VI. Naturwissenschaftliche Untersuchungen: Wirbeltierfauna I. Das Paläolithikum und Mesolithikum des Unteren Altmühltals II.

Franz Steiner Verlag, Stuttgart. 2014.

195 Seiten, 149 schwarzweiß Abbildungen, 60 Tabellen.

Gebunden 79,00 €. ISBN 978-3-515-10603-0.

Die Sesselfelsgrötte, ein Abri im Altmühltal bei Neuessing, Landkreis Kelheim, Bayern, gehört mit seiner 7 m mächtigen Schichtenabfolge nicht nur wegen der Archäologie, sondern auch aufgrund der zahlreichen Datierungen (RICHTER ET. AL. 2000; RICHTER 2002), den Resten von Neandertalern (RATHGEBER 2006) und der sehr reichen Wirbeltierfauna zu den bedeutendsten Fundstellen der letzten Eiszeit in Mitteleuropa. Nachdem in den Bänden I bis V der Reihe „Sesselfelsgrötte“ sowohl die Ausgrabungen insgesamt (FREUND 1998) als auch die vier bedeutendsten archäologischen Fundkomplexe (WEISSMÜLLER 1995; RICHTER 1997; BÖHNER 2008; DIRIAN 2003) veröffentlicht wurden, erscheint im Band VI eine erste Monografie über die Wirbeltierfauna dieser Fundstelle.

Dieser Band ist in vier getrennte, thematisch unabhängige Kapitel bzw. Beiträge unterteilt. Zwei Artikel sind auf Deutsch, zwei auf Englisch.

Das erste Kapitel, „Zur technischen Aufbereitung des Faunenmaterials und Übersicht über die jungpleistozänen Großsäugerfaunen der Sesselfelsgrötte (Neuessing, Niederbayern)“, wurde von Thomas Rathgeber geschrieben, langjähriger Präparator im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart und anerkannter Experte für quartäre Großsäuger. Hier kann der Leser auf 13 Seiten die Fragestellung und die Vorgehensweise bei der Behandlung der Faunenreste im Laufe des Bearbeitungsprozesses verfolgen. Diese zum Teil sehr technische Schilderung hilft den Weg zu verstehen, der zu den Ergebnissen geführt hat, die in der „Übersicht über die Großsäugetiere der Sesselfelsgrötte für die Schichten A bis S und R-West bis 3-West“ auf zwei Seiten zusammengefasst sind.

In Tabelle 2 wird zum ersten Mal die Anzahl der Knochenfunde von Großsäugern Schicht für Schicht angegeben. Weiter wird in vier Diagrammen die Anzahl der Knochenfunde von Großsäugern in den verschiedenen Schichten als „Brandknochen“, „Knochensplitter“ oder als „bestimmbar“ unterteilt. Dies ist jedoch nur ein Einblick in die Auswertung der Großtierfauna aus der Sesselfelsgrötte, da diese

ausführlich im nächsten Band in der Reihe der Sesselfelsgrötte erscheinen wird.

Es folgt das Kapitel „The smaller mammals from the Late Pleistocene sequence of the Sesselfelsgrötte (Neuessing, Lower Bavaria)“ über die Kleinsäuger der Sesselfelsgrötte von Prof. Thijs van Kolfschoten, Lehrstuhlinhaber für Paläozoologie und Quartäre Biostratigraphy in Leiden, Niederlande. Auf 112 Seiten werden systematisch die Reste von Insektenfressern (Igel, Maulwurf und Spitzmäuse), Fledermäusen, Hasenartigen (Steppenpfeifhase und Schneehase), Nagetieren (Murmeltier, Ziesel, Biber und Zwerghamster), Wühlmäusen, der Waldmaus, der Steppenbirkenmaus und vom großen Pferdespringer anhand von Fotos und Tabellen präsentiert und besprochen. Insgesamt handelt es sich um fast 4700 Reste, von denen ca. 3700 (ca. 79,6 %) zur Familie der Feldmaus (*Microtus*) gehören. Die Beschreibung beinhaltet zahlreiche Informationen nicht nur über die Dimensionen der vermessenen Funde, die in Tabellen präsentiert werden, sondern auch über die wichtigsten Vorkommen dieser Arten im späten Pleistozän, über die heutige Verbreitung dieser Tiere bzw. der noch lebenden nächsten Verwandten und über ihre ökologischen und klimatischen Ansprüche.

Es ist hier zu unterstreichen, dass die Schichten L und K sowie die Schicht I, die auch als „Nagerhorizont“ bezeichnet wird, besonders reich an Nagetierresten und gleichzeitig so gut wie ohne archäologische Funde sind. Die Präsenz von Knochen mehrerer Raubvögel legt den Schluss nahe, dass die überwiegende Mehrheit der Nagetierreste als „Gewöllereste“ in die Fundstelle kam und wahrscheinlich nichts mit den Aktivitäten des Menschen zu tun hat. Aufgrund ihrer Zahl und ihrer guten Erhaltung sind sie jedoch als ein hervorragendes Archiv zu betrachten, womit man die damalige Umwelt und ihre Veränderungen rekonstruieren kann. In Verbindung mit den direkten Datierungen (¹⁴C, TL und IR-OSL) zeigt sich, dass hier wahrscheinlich die Fauna des ersten Kältemaximums der letzten Eiszeit MIS 4 (Schicht L und Basis der Schicht K), des Interglazials MIS 3 (oberer Abschnitt der Schicht K sowie die Schichten I, H und G), und des zweiten Kältemaximums MIS 2 (Schicht F und E) vorliegt.

Diese sowohl extensive wie beispielhafte Beschreibung der Kleinsäuger der Sesselfelsgrötte bildet eine Referenz für die mitteleuropäische Kleinsäugerfauna, insbesondere für die frühere Phase des MIS 3.

Das Dritte Kapitel „Leporid remains of the Sesselfelsgrötte (Neuessing, Lower Bavaria)“ wid-

met sich den Resten von Hasenartigen. Der Autor, Dr. Lutz Christian Maul von der Senckenberg Forschungsstation für Quartärpaläontologie in Weimar, beschreibt hier auf 21 Seiten bis ins Detail 119 Knochen und Zähne. Davon konnten 28 Reste als Schneehase und einer als Wildkaninchen bestimmt werden, wobei Letzteres fast sicher als rezente, intrusive Beimischung zu sehen ist. Die restlichen 80 Knochen sind zum Teil so fragmentiert, dass nur eine Familien-, jedoch keine Artbestimmung möglich war. Diese Knochen sind wahrscheinlich zum überwiegenden Teil dem Schneehasen zuzurechnen. Fotos, tabellarisch ausgeführte Größenangaben und Verteilungspläne begleiten den Text, sodass man sowohl die Beschreibung als auch die Interpretation hervorragend verfolgen kann. Besonders spannend sind die Veränderungen, die an den Knochen festgestellt werden konnten. Manche Korrosions- und Bissspuren lassen den Schluss zu, dass einige dieser Tiere von mittelgroßen bis großen Raubtieren gejagt und gegessen wurden. Da einige Knochen Feuerspuren und ein Unterarmknochen eindeutige Schnittspuren aufweisen, kann man davon ausgehen, dass zumindest einige Hasen vom Menschen gejagt und geschlachtet wurden, und dass einige der Knochen als Reste einer Mahlzeit der Neandertaler in die Sedimente gelangten.

Das letzte Kapitel, „Fische, Amphibien und Reptilien aus dem Jungpleistozän der Sesselfelsgrötte (Neuessing, Niederbayern)“ wurde von Dr. Ronald Böttcher, Konservator im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart geschrieben. Hier wird auf 45 Seiten ein Einblick in eine besondere Gruppe der Kleinfafa gegeben. Insgesamt wurden 2436 nur wenige Millimeter große Wirbel, Kiefer, Zähne und sogar Schuppen von Fischen sowie Knochen von Fröschen, Eidechsen und Schlangen untersucht. Diese belegen gleichzeitig eine sehr gute Erhaltung als auch die Sorgfalt bei der Ausgrabung. Neben der Beschreibung der Funde, die durch zahlreiche Abbildungen unterstützt wird, und den Verteilungsplänen spielt hier die Interpretation dieser Funde eine zentrale Rolle. Sowohl die Taphonomie als auch die ökologisch-klimatische Interpretation werden für die jeweiligen Schichtpakete diskutiert. Die Grenze der Vergleiche wird aber besonders deutlich, da bis heute nur wenige Herpeto- und Fischfaunen aus der ersten Hälfte der letzten Eiszeit untersucht bzw. publiziert sind.

Dieser Band stellt eine hervorragende Arbeit über die kleine Wirbeltierfauna der Sesselfelsgrötte

in der Zeit zwischen ca. 75.000 und ca. 12.000 Jahren vor heute dar. Dadurch wird die Sesselfelsgrötte eine Referenz für dieses Thema sein, die weit über die Grenzen Bayerns reicht. Das Buch ist für alle Institute und Bibliotheken zu empfehlen, die sich mit der Archäologie oder mit der Umwelt der letzten Eiszeit beschäftigen. Für Experten beinhaltet es sehr spannende Beobachtungen und Schlussfolgerungen. Der interessierte Laie wird eventuell Schwierigkeiten haben, sich in diesen zum Teil sehr speziellen naturwissenschaftlichen Untersuchungen zurechtzufinden.

LITERATURVERZEICHNIS

BÖHNER 2008

U. BÖHNER, Sesselfelsgrötte IV. Die Schicht E3 der Sesselfelsgrötte und die Funde aus dem Abri I am Schulerloch. Späte Moustérien-Inventare und ihr Verhältnis zum Micoquien (Stuttgart 2008).

DIRIAN 2003

A. DIRIAN, Sesselfelsgrötte V. Das späte Jungpaläolithikum und Spätpaläolithikum der oberen Schichten der Sesselfelsgrötte. Kulturfolge und Höhlennutzung im Spätglazial (Saarbrücken 2003).

FREUND 1998

G. FREUND, Sesselfelsgrötte I. Grabungsverlauf und Stratigraphie (Saarbrücken 1998).

RATHGEBER 2006

T. RATHGEBER, Fossile Menschenreste aus der Sesselfelsgrötte im unteren Altmühltal (Bayern, Bundesrepublik Deutschland). Quartär 53/54, 2006, 33–59.

RICHTER 1997:

J. RICHTER, Sesselfelsgrötte III. Der G-Schichten-Komplex der Sesselfelsgrötte (Saarbrücken 1997).

RICHTER 2002

J. RICHTER, Die ¹⁴C-Daten aus der Sesselfelsgrötte und die Zeitstellung des Micoquien/M.M.O. Germania, Band 80/I, 2002, 1–22.

RICHTER et al. 2000

D. RICHTER / B. MAUZ / U. BÖHNER / W. WEISMÜLLER / G.A. WAGNER / G. FREUND / W.J. RINK / J. RICHTER, Luminescence dating of the Middle/Upper Palaeolithic sites ‚Sesselfelsgrötte‘ and ‚Abri I Schulerloch‘, Altmühltal, Bavaria. In: J. Orschiedt / C. Weniger (Eds.), Neanderthals and Modern Humans – Discussing the Transition. Central and Eastern Europe from 50.000–30.000 B.P. Wissenschaftliche Schriften des Neanderthal Museums 2 (Mettmann 2000) 30–41.

WEISSMÜLLER 1995

W. WEISSMÜLLER, Sesselfelsgrötte II. Die Silexartefakte der Unteren Schichten der Sesselfelsgrötte. Ein Beitrag zum Problem des Moustérien (Saarbrücken 1995).

ANSCHRIFT DES REZENSENTEN

Dr. Jordi Serangeli